

Abend wird es wieder

Melodie: Johann Christian Heinrich Rinck (1770 -1846)

Text: Hoffmann von Fallersleben (1798 -1874)



**2. Nur der Bach ergießet
sich am Felsen dort,
und er braust und fließet
immer, immer fort.**

**3. Und kein Abend bringet
Frieden ihm und Ruh,
keine Glocke klinget
ihm ein Rastlied zu.**

**4. So in deinem Streben
bist, mein Herz, auch du:
Gott nur kann dir geben
wahre Abendruh.**

Abschied der Zugvögel

(Wie war so schön doch Wald und Feld)

Text: Hoffmann von Fallersleben (1798-1874), Melodie: Schlesische Volksweise

The musical score is written in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. It consists of three staves of music. Above the first staff, six guitar chords are shown with fingerings: C (x, 2, 3, 4, 5), G (2, 3, 4, 5), Em (2, 3, 4), D7 (x, 2, 3, 4, 5), Am (x, 2, 3, 4, 5), and Bm (x, 2, 3, 4, 5). The lyrics are written below the notes. The first staff contains measures 1 through 6, the second staff contains measures 7 through 11, and the third staff contains measures 12 through 17. The lyrics are: 'Wie war so schön doch Wald und Feld. Wie trau- rig ist an- jetzt die Welt. Hin ist die schö- ne Som- mer- zeit und nach der Freu- de kam das Leid.'

C G Em D7 Am Bm

Wie war so schön doch Wald und Feld. Wie trau- rig

D7 G Em D7 C

ist an- jetzt die Welt. Hin ist die schö- ne

G Em Bm Em D7 C

Som- mer- zeit und nach der Freu- de kam das Leid.

2. Wir wussten nichts von Ungemach
Wir saßen unterm Laubesdach
Vergnügt und froh beim Sonnenschein
Und sangen in die Welt hinein.

3. Wir armen Vöglein trauern sehr
Wir haben keine Heimat mehr
Wir müssen jetzt von hinnen fliehn
Und in die weite Fremde ziehn.

Herbstlied (Bald fällt von diesen Zweigen)

Text: Hoffmann von Fallersleben - Melodie: französische Volksweise

The musical score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of four staves of music with corresponding lyrics. Above the first staff, four guitar chord diagrams are shown: Em (E minor), Am (A minor), B (B major), and B7 (B dominant seventh). The lyrics are: 'Bald fällt von die- sen Zwei- gen das letz- te Laub her- ab. Die Büsch' und Wäl- der schwei- gen, die Welt ist wie ein Grab. Wo sind sie denn ge- blie- ben? Ach! Sie san- gen einst so schön. Der Reif hat sie ver- trie- ben, weg ü- ber Tal und Höh'n.'

2. Und bange wird's und bänger
und öd' in Feld und Hag.
Die Nächte werden länger,
und kürzer wird der Tag.
Die Vögel sind verschwunden,
suchen Frühling anderswo.
Nur wo sie den gefunden,
da sind sie wieder froh.
3. Und wenn von diesen Zweigen
das letzte Laub nun fällt,
wenn Büsch' und Wälder schweigen,
als trauerte die Welt.
Dein Frühling kann nicht schwinden,
immer gleich bleibt dein Geschick,
du kannst den Frühling finden
noch jeden Augenblick.

www.liederkiste.com

PDF frei zum Gebrauch für private oder gemeinnützige Zwecke (z.B. Chöre, Kindergärten, Schulen etc), nicht jedoch zur anderweitigen Veröffentlichung.

Bunt sind schon die Wälder

Melodie: Johann Friedrich Reichardt - 1799

Text: Johann Gaudenz von Salis-Seewis - 1793

The image shows a musical score for the song 'Bunt sind schon die Wälder'. At the top, there are eight guitar chord diagrams: F, C7, C, G7, A7, Bb, D7, and Gm. Below these, the melody is written on a treble clef staff in 6/8 time. The lyrics are written below the staff, with line numbers 1 through 12. The chords are placed above the staff at specific measures: F (1), C7 (2), F (3), F (4), C7 (5), F (6), A7 (7), Bb (8), D7 (9), Gm (10), Bb (11), C (12).

Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder,
und der Herbst beginnt. Rote Blätter fallen,
graue Nebel walten, kühler weht der Wind.

2. Wie die volle Traube
aus dem Rebenlaube
purpurfarbig strahlt!
Am Geländer reifen
Pfirsiche, mit Streifen
rot und weiß bemalt.

3. Flinke Träger springen,
und die Mädchen singen,
alles jubelt froh!
Bunte Bänder schweben
zwischen hohen Reben
auf dem Hut von Stroh.

4. Geige tönt und Flöte
bei der Abendröte
und im Mondesglanz;
junge Winzerinnen
winken und beginnen
frohen Erntetanz.

Es klappert die Mühle

1. Es klap-pert die Müh-le am rau-schen-den Bach, klipp klapp! Bei
Tag und bei Nacht ist der Mül-ler stets wach, klipp klapp! Er __
mah - let das Korn zu dem kräf - ti - gen Brot, und ha - ben wir die - ses, so
hat's kei - ne Not. Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp!

2. Flink laufen die Räder und drehen den Stein,
klipp klapp!
Und mahlen den Weizen zu Mehl uns so fein,
klipp klapp!
Der Bäcker dann Zwieback und Kuchen draus bäckt,
der immer den Kindern besonders gut schmeckt.
Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp!

3. Wenn reichliche Körner das Ackerfeld trägt,
klipp klapp!
Die Mühle dann flink ihre Räder bewegt,
klipp klapp!
Und schenkt uns der Himmel nur immerdar Brot,
so sind wir geborgen und leiden nicht Not.
Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp!



Melodie: aus dem 16. Jahrhundert, um 1770 in Verbindung
mit dem Text »Es ritten drei Reiter zum Tor hinaus« bekannt geworden
Text: Ernst Anschütz (1780–1861)

Von Michael Nagy für das Liederprojekt gesungen. (Volkslieder-CD, Vol. 1, Carus)

LIEDER•PROJEKT
www.liederprojekt.org

Ein Benefizprojekt für das Singen mit Kindern von Carus und SWR2

Aus dem Volkslieder-Buch von Carus und Reclam © 2010  Carus-Verlag, Stuttgart

www.liederprojekt.org www.carus-verlag.com www.swr2.de

Hejo, spann den Wagen an

1. Stimme



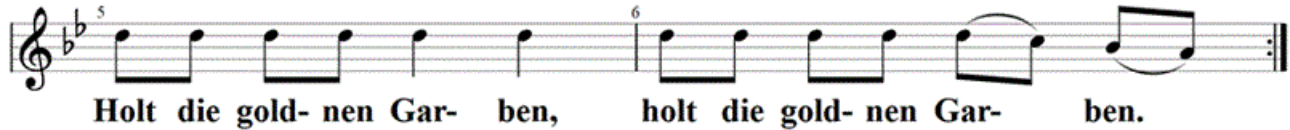
He- jo, spann den Wa- gen an!

2. Stimme



Seht, der Wind treibt Re- gen ü- bers Land.

3. Stimme



Holt die gold- nen Gar- ben, holt die gold- nen Gar- ben.

Liedtext - Englisch:

Heigh-ho! Anybody home.
Food and drink and money have I none.
Still I will be merry, still I will be merry.

Liedtext - Französisch:

Vent frais, vent du matin,
soulvant le sommet du grand pin,
joie du vent qui passe, le long dans le grand.

Zum Erntekranze

(Jetzt fröhlich gemut und schwinget den Hut.)

Text: Hoffmann von Fallersleben - Melodie: Ernst Friedrich Richter

D A

1 2 3 4

Jetzt fröhlich ge- mut und schwin- ge den

5 6 7 8

Hut. Spielt lus- tig zum Rei- gen mit Flö- ten und

9 10 11 12 13

Gei- gen. Juch- hei- ßa juch- hei! Die Ernt' ist vor- bei

2. Die Ernt' ist vorbei,
juchheiße juchhei!
Flink, Annchen, Mariannchen
und Käthchen und Hannchen,
Franz, Heinrich und Fritz,
zum Tanz wie der Blitz!

3. Zum Tanz wie der Blitz,
Franz, Heinrich und Fritz!
Die ganze Gemeinde
muss jetzt auf die Beine!
Juchheiße juchhei!
Die Ernt' ist vorbei.



Kommt der Herbst Autumn Comes

M: Traditionell
aus England
T: BLKM

Dm Gm Dm B $\flat$ A

Kommt der Herbst mit all sei-ner Pracht, gol-den und bunt be - malt,

5 Gm Dm

gelb sind die Fel - der, rot sind die Wäl - der,

7 A 1. Dm D 7 2. Dm

herr - lich im Licht er - strahlt. strahlt.

2. Kommt der Herbst mit all seiner Pracht, lasset uns fröhlich sein:
Herbstlieder singen und lustig springen, glücklich im Mondenschein.
3. Kommt der Herbst mit all seiner Pracht, bald zieht der Winter ein.
Funkelnde Sterne leuchten von Ferne, glänzend der Mondenschein.

Dm Gm Dm B $\flat$ A

Au - tumn comes, the sum-mer is past, win-ter will come too soon.
Au - tumn comes, but let us be glad, sing-ing an au - tumn tune.

5 Gm Dm

Stars will shine clear - er, skies seam near - er
Hearts will be light - er, nights be bright - er

7 A 1. Dm D 7 2. Dm

un - der the har - vest moon. moon.
un - der the har - vest moon. moon.

Kommt ein Reiflein in der Nacht

(Herbstlied)

The musical score is written for guitar and voice. It features three guitar chord diagrams at the top: D (x x 0), G (0 0 0), and A7 (x 0 0 x). The melody is in D major (F# and C#) and 4/4 time. The lyrics are written below the staff, with measure numbers 1 through 9 indicated above the notes. The chords D, G, and A7 are placed above the staff to indicate the harmonic accompaniment.

D G A7

1 D 2 D G 3 D
Kommt ein Reif- lein in der Nacht, nimmt den

4 G A7 5 D 6 D G
Ro- sen ih- re Pracht, fal- len ab, fal- len

7 D 8 G A7 9 D
ab, sin- ken in das küh- le Grab.

Deine Schönheit wird vergeh'n,
wie die Rosen im Garten steh'n.
Fallen ab, fallen ab,
sinken in das kühle Grab.

In der Erde schläft nun still,
was im Frühjahr blühen will.
Ruhe aus, ruhe aus,
schlafe still im dunklen Haus.

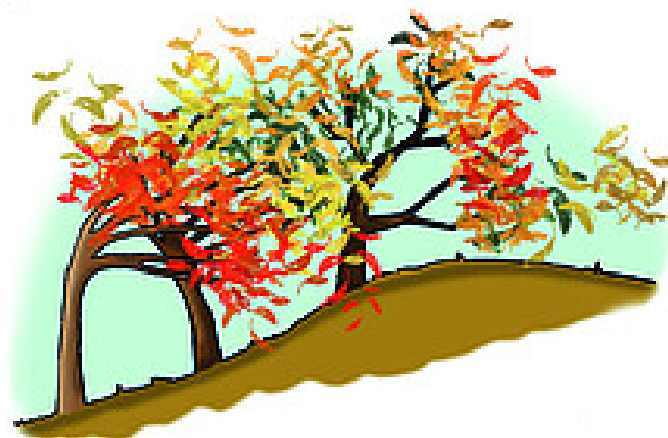
Name: _____

Datum: _____

Wenn die wilden Winde stürmen

25 – 26

Musik und Text: Christa Zeuch



Am Dm E F

1. Wenn die wil - den Win - de stür - men durch die wei - ten Al - leen, wenn sich

Am Dm E⁷ Am

Wol - ken - bur - gen tür - men, rasch wie Zau - ber ver - wehn.

C G F C

Dann be - ginnt der Herbst und ei - ne neu - e schö - ne Zeit, denn das

Am Dm E⁷ Am

Jahr bleibt nie - mals ste - hen, wan - dert fort, wan - dert weit.

1. Strophe

Wenn die wilden Winde stürmen durch die weiten Alleén,
wenn sich Wolkenburgen türmen, rasch wie Zauber verwehn.
Dann beginnt der Herbst und eine neue schöne Zeit,
denn das Jahr bleibt niemals stehen, wandert fort, wandert weit.

2. Strophe

Trägt die schönen bunten Schleifen fröhlich flatternd im Haar,
küsst die Früchte, dass sie reifen, ruft die Zugvogelschar.
Dann beginnt der Herbst den lust'gen Blätterwirbeltanz.
Heiter schunkeln nun die Bäume, tragen farbigen Glanz.

3. Strophe

Hat das Jahr genug vom Tanzen, streift sein Tanzkleid es ab.
Alles Bunt' fällt von den Pflanzen auf die Erde hinab.
Dann beginnt der Herbst sein allerletztes Stückchen Weg,
geht durch weite Nebenfelder, schleppt sich müd' und trög'.